

# Briefe an die Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen

Grazer Stadtblatt: Lagergasse 98a, 8020 Graz  
Fax 71 62 91 E-Mail: [stadtblatt@kpoe-graz.at](mailto:stadtblatt@kpoe-graz.at)

## Ausgleich für Schaden

Wenns um den Profit geht, kann man ruhig 8000 Bäume – rund 10 Mal so viele, wie im Stadtpark stehen – vernichten. Forsten wir halt mit Steuergeldern wieder auf! Kein Problem, wenn zahlreiche Hausbrunnen versiegen. Zahlen wir den Betroffenen halt eine Entschädigung – finanziert aus Stromtarifen! Mit Geld lässt sich immer Ausgleich schaffen. Der zweitgrößte Süßwasserfisch Europas gehört niemanden. Wenn er ausstirbt, wird praktischerweise nicht einmal Schadenersatz fällig.

Wichtig ist nur, sich im Vorfeld um entsprechende Gutachten zu kümmern, um sich lästige Umweltschützer vom Hals zu schaffen. Doch eines werden auch eine EstAG und ein Verbund nicht ändern können: Das Leben beginnt und endet mit der Existenz der kleinsten Lebewesen. Ihre Existenzgrundlage ist auch die unsere. Heide B., Graz

## Krawumm!

Ich habe mich am 20. Oktober um 21.30 ins Bett gelegt. Kurze Zeit später hörte ich Geräusche, die mich an Schüsse erinnerten. Irritiert war ich wieder hellwach. Ein Blick aus dem Fenster erklärte alles: An einem Tag mitten unter der Woche findet ein Riesenfeuerwerk kurz vor 22 Uhr statt!? K&Ö hat den Ausbau eröffnet.

Ich bin 30 Jahre alt und habe mich furchtbar geschreckt, wurde aus dem Schlaf gerissen. Wie ist es wohl anderen, vor allem den Kindern, ergangen...? Ich finde, jeder soll die Freiheit haben, auf seine Weise zu feiern. Jedoch soll dabei die Freiheit des anderen nicht eingeschränkt werden. Aus Rücksicht auf die Stadtbewohner hätte das Feuerwerk früher stattfinden können, es ist ja zu dieser

Jahreszeit schon früh finster. In Graz wird viel über die „Umweltzone“ diskutiert. Für ein paar Minuten „Glitzern“ am Himmel aber wird Geld verpulvert, die Umwelt verschmutzt und Menschen in ihrem Biorhythmus gestört. Kleine Ursache – große Wirkung!

Wäre es in der heutigen Zeit, wo wir mit Eindrücken überhäuft werden und auch ein Feuerwerk nichts „Einmaliges“ mehr ist, vielleicht sogar möglich, mit einfachen Mitteln mehr zu (be)wirken und aufmerksam zu machen?

Ich möchte mit meinen Zeilen zum Nachdenken anregen.

Elisabeth Z., Graz

## Besucheransturm bei Messe?

120.000 sollen die diesjährige Herbstmesse besucht haben. So wie 2005, denn auch da ließ man exakt ebenso die 120.000 verlautbaren. Im Gegensatz dazu stehen andere Veranstaltungen der 1990er Jahre, vor dem Bau der Stadthalle, wo bis zu 240.000 Besucher erzielt wurden (z.B. Frühjahrsmesse 1997).

Es gibt kein Kombiticket ÖV-Messe, weder für den Verbund noch gibt es ein Event-Ticket mit den ÖBB und das, obwohl man mit dem Ostbahnhof einen eigenen Messebahnhof faktisch noch immer vor der Messehaustür hat.

Gegen Ende der Messetage schlagen Besucher wurzeln, da sie in überfüllte Straßenbahnzüge Richtung stadteinwärts nicht ansteigen können. Taktverdichtung - abgeschafft, Einschubzüge - abgeschafft. So schafft sich auch die Messe ab.

Bürgerinitiative ALS

## Bausünden, Spielplatztest

Zu Ihrem Artikel über Bausünden in Graz bin ganz Ihrer Meinung: ich frage mich, wo waren

Altstadtkommission, Denkmalt und andere (Bürgermeister usw.)? Vor allem dem Lendplatz wurde durch etliche Neubauten der ursprüngliche Vorstadtcharakter total genommen.

Zum Spielplatztest meine ich, dass sie den Spielplatz im Volksgarten übergeben haben, wo zu bemängeln wäre, dass vom Spielplatz nur bescheidene Restelchen vorhanden sind. Weiters frage ich mich, was diese sündteure Wasseranlage soll, die leider bewusst oder ungewollt so wenig Wasser zugeführt bekommt, dass damit die Anlage ihren „geplanten“ Sinn nicht erfüllen kann.

Martin Kummer

## Diesel versus Benzin

Das höhere CO<sub>2</sub> der Benziner, das dem Weltklima schadet, zu tolerieren und dagegen den Feinstaub der CO<sub>2</sub>-armen Diesel, der kleinräumig auftreten kann, zu verteufeln, ist kleinkarierte Wirtshauspolitik.

Alfred Krejca

## Vermögens-Steuer

Kommen sollte sie auf jeden Fall. Auch eine Steuer auf Gewinne aus Geschäften ohne Arbeit muss eingeführt werden. Im Gegenzug muss die Besteuerung der realen Arbeit deutlich gesenkt werden.

Alfred Krejca



**GEWERKSCHAFTLICHER**  
**LINKSBLOCK**



**Stammtisch des **

**jeden ersten Mittwoch im Monat**

**ab 17 Uhr im Karl-Drews-Klub im Volkshaus Graz**  
(Lagergasse 98a)

**Mittwoch 1. Dezember 2010, 17 Uhr**

Thomas Mooshammer und Georg Fuchs

**Soziale Netzwerke - Facebook, Twitter, etc.**

**Anwendung - Nutzen - Gefahren**

Soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter bieten gute Kommunikations- und Mobilisierungsmöglichkeiten. Sie bergen aber auch große Gefahren.


**BRUNCH am Grünanger**

Wir treffen uns auf ein spätes Frühstück und einen netten gemeinsamen Vormittag...  
... jeden ersten Donnerstag im Monat

**Großes Frühstücksbuffet**  
(Kostenbeitrag 3,00 Euro)  
**Nächster Termin: Do. 02. Dezember**  
10:00 – 11:30 Uhr

Andersengasse 32, 8041 Graz, (WIKI Jugendzentrum), Buslinie 34 E, gegenüber Haltestelle Theyergasse

SMZ Liebenau,  
Tel. 42 81 61  
oder 0699 180 84 375



**GRAZER**  
**Stadtblatt**

Impressum/Medieninhaber: KPÖ Graz, Lagergasse 98a, 8020 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz. Tel. 71 24 79; Fax 71 35 61  
E-Mail: [stadtblatt@kpoe-graz.at](mailto:stadtblatt@kpoe-graz.at) // DVR: 0600008

**Offenlegung:** Das Grazer Stadtblatt / die Steirische Volksstimme – Informationsblatt der KPÖ Steiermark ist ein Regionalmedium und dient der Information der steirischen Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.

